

# Die 7 Tugenden des Teufels

Von schmuse-katze

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: One-Shot 1: Superbia</b> .....	2
<b>Kapitel 2: One-Shot 2: Avaritia</b> .....	6

## Kapitel 1: One-Shot 1: Superbia

So das ist einer meiner geplanten Projekte, eine klitzekleine One-Shot Sammlung. Ich wünsche euch bei meinem ersten One-Shot dieser Sammlung viel Spaß wie immer würde ich mich über Kommis freuen und über Favos auch.

### One-Shot 1: Superbia

Er hat sich nie geändert. Über all die Jahre hinweg. Schon damals war er so. man sollte doch meinen, dass man als Erwachsener vernünftig und reifer ist, oder? Doch diese Person nicht. Mit über 25 Jahren hat er immer noch nichts dazu gelernt. Aber das ist wohl auch der Grund, warum man nicht ohne ihn sein kann. Bei ihm fällt es nicht auf, wenn man mal was peinliches macht. von wem die Rede ist? Na von Naruto Uzumaki natürlich. Dem einzigen Chaosninja, der in der Lage ist Wunder zu vollbringen.

Und eines seiner Wunder war die Rückkehr des letzten Uchihas in Begleitung des vorletzten Uchihas. Ja er hatte beide Uchihas nach Konoha gebracht. Und er konnte Dinge aufklären, die keiner je erwartet hätte. Aber immer noch ist er wie ein kleines Kind. Und wie das genau geht schaut man sich am besten selbst an.

„Mensch Kakashi du bist genauso pervers wie der kauzige Bergeremit!“ beklagte sich ein blonder Wirbelwind. „Naruto was für eine tolle Begrüßung!“ kam es monoton vom Grauhaarigen zurück. Bis über beide Backen grinsend und die Hände hinterm Kopf verschränkend lief Naruto neben Kakashi her. „Was hast du mit Iruka die Nacht alles getrieben? Er konnte nicht mal mehr stehen.“ kam es grinsend naiv von dem Blondem. Erschrocken blieb der Kopianinja stehen. Fassungslos starrte er den Blinden neben sich an. Die Blicke der vorbeigehenden riss ihn wieder aus seiner Starre. Mit dunkelroten verdeckten Wangen zog Kakashi Naruto mit sich. Als sie in einer Seitengasse waren, schlug Kakashi seinem ehemaligen Schüler auf den Hinterkopf. „Sag mal spinnst du? Sowas fragt man doch nicht in der Öffentlichkeit!“ „Ich wollte doch nur wissen, was du mit ihm gemacht angestellt hast! Er hat die ganze Zeit über dich geflucht. Entschuldigung, dass ich mir um meinen Vater Sorgen mache. Also sag schon was habt ihr denn getrieben?“ fauchte Naruto wütend Kakashi an. „Wir haben ein Spezialtraining für selten benutzte Muskelgruppen durchgeführt.“ Jeder hätte Kakashi diese Ausrede nicht geglaubt! Jeder mit Ausnahme von Naruto. Für ihn schien damit das Thema erledigt zu sein. Breit grinsend verabschiedete er sich vom Grauhaarigen und lief eilends davon. Kakashi fiel bei der Reaktion aus allen Wolken. So brilliant Naruto bei Missionen war, genauso blöd war er im Alltag. Allerdings fasste er sich schnell wieder, kratzte sich am Kopf und ging seiner Wege weiter. Der Blonde hingegen ging gemütlich durch Konoha, da er wieder beruhigt war. Hoffte er aber dennoch für Iruka, dass es diesen bald wieder besser ginge. Er ging durch den Park, über den Marktplatz und an der Akademie vorbei. Kurz hielt er inne, überlegte ob er sich seine zukünftigen Schüler schon mal ankucken sollte, überlegte sich es aber anders. Von einer neuen Eingebung gefasst, eilte er schnellen Schrittes davon. Mit einem Abstecher über die Slums Konohas wo er den Kindern wilde Abenteuer erzählt hatte, war er bei Ichirakus, seinem Lieblings Ramenimbiss, angelangt. Dort fand er schon wieder eine Menge diverser Ninjas vor. Seufzend ließ er den Kopf hängen.

Früher hatten hier nur sehr wenige Ninjas gegessen. Mittlerweile war es der beliebteste Imbiss der Ninjas. Seine einst glorreiche Eingebung verwandelte sich in Genervtheit. Seitdem er die beiden Uchihas zurückgebracht hatte, wollte jeder Ninja was mit ihm zu tun haben, da er bei den Uchihas ein und aus ging. Mit gebeugtem Rücken und hängenden Schultern betrat er den Imbiss. Schlurfend ging er zu seinem Stammplatz. Keine Sekunde später stand seine erste Schüssel Ramen vor ihm. Erst stocherte er lustlos darin rum, um sie dann zur Seite zu schieben. Eine Augenbraue hebend betrachtete der Besitzer seinen liebsten Kunden. Schon seit einiger Zeit fiel ihm sein Verhalten auf. Die anderen Ninjas bemerkten dies nicht. Warteten sie doch nur auf eine Gelegenheit ihn anzusprechen. Ein scheinbar neuer Ninja wagte den ersten Schritt. „Verehrter Meister Uzumaki-“ Er konnte noch nicht mal den Satz zu Ende sprechen, da war auch schon des Blondes Fausts auf den Tresen geknallt. Wütend rot aufblitzende Augen musterten den Neuen und nur leise und knurrend kam etwas aus Narutos Mund. „Halts Maul, bevor ich es dir stopfe. Lass mich mit deinem dämlichen Fragen in Ruhe! Kann man hier noch nicht mal mehr beim Essen seine Ruhe haben?“ Die Narben auf seinen Wangen wurden schon zu Schnurrhaaren. Daraufhin suchten alle ihr Heil in der Flucht. Müde ließ er seinen Kopf auf den Tresen fallen. „Es tut mir Leid, ich war zu übermütig. Ich habe dir dein Geschäft für heute wohl versaut.“ „Das macht nichts. Ganz ehrlich, bin ich schon ein wenig froh deswegen. Aber sag mal was ist mit dir los? Bist du überarbeitet?“ Resigniert schüttelte er den Kopf und seufzte erschöpft vor sich hin. „Brauchst du vielleicht Urlaub?“ „Ich weiß es nicht. Vielleicht mal einen normalen Tag? Gemeine, verachtende Blicke, negatives Getuschel in meiner Gegenwart und ein Training in Team 7 Manier?“ Der Besitzer grinste vor sich her. Ja das war sein Naruto. Immer maulend und meckernd. Jetzt würde nur noch das Dauergrinsen fehlen. Aber nur nicht zu viel verlangen. „Warum organisierst du nicht einfach ein Training mit Uchiha-san, Haruno-san und Kakashi-san. Ich bin sicher du würdest das hinbekommen!“ versicherte der alte Ichiraku dies dem Blondem. Durch diese Worte aufgemuntert, legte er das Geld für die nicht angerührte Portion Ramen auf den Tresen und verschwand. Wie ein junges Reh sprang er durch die Straßen, rempelte den ein oder anderen Passanten an und bekam seine verhassten und doch zu gleich geliebten Beleidigungen an den Kopf geworfen. Ja so war die Welt richtig, nie sollte sie anders werden. Er hatte seine Freunde und seinen Platz in der Welt gefunden. Also warum was ändern?! Er ist nicht mehr das kleine Kind von früher! Auch wenn es nach außen hin nicht zu glauben war, er war erwachsen! Erwachsener als sich jemand vorstellen kann. Er führte oft politische oder andere Gespräche mit den Uchihas. Wenn ihm das einer vor 5 Jahren gesagt hätte, er hätte es nicht geglaubt. Aber seine Vergangenheit war jetzt nicht mehr wichtig und wird für ihn nie mehr wichtig sein. Sein Blick geht Richtung Zukunft und wird immer dort verweilen. Aber heute muss noch einmal die Vergangenheit her. Eine alte Gewohnheit wieder aufgenommen werden. In der Hoffnung auf einen inneren Frieden, den er so lange nicht mehr spüren konnte. Als er endlich seine Wohnung erreicht hatte, flog er geradezu zum Telefon. Zu erst war sein alter Sensei an der Reihe, der nach einer Einstündigen Überredung doch noch zustimmte. Danach war Sakura dran. Bei ihr brauchte er nur den Vorschlag zu machen und sie war sofort dabei. Sie würde sich auch um die Verpflegung für danach kümmern. Ein Glück für ihn. Denn seiner Meinung nach konnte er nicht kochen. Auch ist noch keiner in den Genuss seiner Künste gekommen. Aber das ist nebensächlich. Nun fehlte nur noch der Uchiha. Und für diesen hatte er auch schon einen Plan, der definitiv funktionieren wird. Aus einer Kommode kramte er ein paar Zettel heraus, auf denen Nummern standen. Die

erste Nummer war die private Nummer von Itachi. Als Itachi davon hörte was Naruto so plante, war er Feuer und Flamme. Er liebte es seinen kleinen Bruder zu ärgern und das was Naruto plante gefiel ihm mehr als gut. Als dies dann erledigt war, wählte er noch drei andere Nummern. Sein grinsen verriet Bände. Alles musste also nach seinem Plan funktionieren. Damit zu Frieden ging er in den Wald um sich die Zeit zu vertreiben. Bis übermorgen hatte er ja zu warten. Nun hoffte er nur noch, dass sein Plan aufgehen würde und nicht nur sein Plan, sondern auch, dass er sich wieder besser fühlen würde. Aber es war nur eine Hoffnung und mehr nicht. Und wie es so üblich ist, wenn man auf etwas wartet, will die Zeit einfach nicht vergehen. Jede Sekunde wird zu einer endlos langen Stunde und jede Minute wird zu einem Tag und wie lange dann eine Stunde war, will man gar nicht wissen! Doch dann war endlich übermorgen. Gemütlich stand Naruto auf, machte sich fertig und trottete zum alten Trainingsplatz und wie früher waren Sasuke und Sakura schon da. Mit einem Blick auf seine Uhr, stellte der Blonde fest, dass er geradeso noch pünktlich war. Sollte sich Kakashi nicht geändert haben, mussten sie noch mindestens eine Stunde warten. Und wenn sich wirklich gar nichts verändert hatte, dann würde sein Sensei bestimmt wieder eine dämliche Ausrede parat haben. Und eineinhalb Stunden später, hatte er seine Bestätigung und Sakuras Gekeife! Es fiel allerdings keinem auf, dass er statt mitzukeifen nur selig lächelte. Und so wie es sich für Team 7 gehörte fackelte Kakashi nicht lange und stellte eine dämliche Aufgabe, nämlich Schriftrollen suchen. Nach 5 Stunden und einigen zerfetzten Klamotten später, hatte sich das Schriftrollensuchen als doch nicht so leicht herausgestellt, was selbst der stolze Uchiha zugeben musste. Aber was danach kam, darauf hatte sich der Uzumaki und Elite-Jonin schon die ganze Zeit gefreut. Das Jeder-gegen-Jeden-Battle. Sakura war schnell aus dem Rennen. Als Medic-nin ist sie halt nicht so für den Kampf geeignet wie die anderen beiden, obwohl sie die Schülerin Tsunades war. Aber das war ihr egal. Sie hatte schon lange keinen Kampf mehr zwischen Naruto und Sasuke gesehen. Und ihre Kämpfe waren immer was besonderes. Und wie nicht anders zu erwarten war, kämpften die beiden als wäre alles echt. Sie konnten das ja auch immer ausnutzen mit einer Medic-nin im Team. Jeder Fehler wurde sofort ausgenutzt, jede kleine Bewegung analysiert. Auch mit Sharingan wurde nicht gespart, sowie mit der Kraft des Kyuubi. Aber weder das Sharingan noch Kyuubis Kraft brachten den beiden ein Vorteil. Kakashi, der sein Icha-Icha schon längst wieder verstaut hatte, staunte nicht schlecht als er seine ehemaligen Schüler so sah. Vielleicht sollte er sowas öfters mitmachen. Und auch Sakura konnte durch nichts abgelenkt werden. Erst bei Sonnenuntergang konnte der Sieg errungen werden. Sasuke gewann nur um Haaresbreite. Wäre Naruto nicht ausgerutscht, hätte Sasuke verloren, da sein Chakravorrat nicht so unendlich ist wie der von seinem besten Freund. „Tja Dobe, Hochmut kommt vor dem Fall!“ „Tse Teme ich bin kein Dobe, du bist ein Dobe!“ mit einem Schmollmund und höchst beleidigt, drehte der Blonde den Kopf weg. Konnte sich ein glückliches Lächeln aber nicht verkneifen. Auch der Uchiha hatte ein Anflug eines Lächelns auf den Lippen. Hatte er doch gleich durchschaut warum Naruto dies angezettelt hatte. Auch wenn er nicht verstand, warum Naruto so an der Vergangenheit hängt. Hatte die Gegenwart viel mehr Reize und Positives für seinen langjährigen Freund. Aber niemand war in der Lage den Blondem zu verstehen. „He Naruto bleib im Zukunft auf dem Boden. Höhenflüge tun dir nicht gut. Mich wirst du nie besiegen. Ich bin ein Uchiha!“ Naruto war empört über diesen Kommentar, aber zugleich auch endlos glücklich. „Uchiha du weißt doch Hochmut kommt vor dem Fall!“ aber der Uchiha wäre kein Uchiha, wenn er darauf nichts zu sagen hätte. „Das mag ja sein, aber bei mir sind das Tatsachen. Du

hingegen heißt doch mit dem zweiten Vornamen Hochmut.“ Und damit war für den Uchiha das Thema vom Tisch. Aber ein letztes Kommentar fiel dem Blondinen dazu noch ein. „Sasuke Superbia!“ Dem Schwarzhaarigen wie Kakashi fielen fast die Augen aus dem Kopf. Woher hatte Naruto nur dieses Wort und woher wusste er dessen Bedeutung?

Superbia:

*Ich bin die Hoffart. Ich bin die stolze Wurzel allen Übels, der Hochmut.*

*Ich bin Superbia, die erste im Kanon der sieben Todsünden. Ich stehe stets an erster Stelle.*

*Aus mir wächst der Baum des Lasters, dessen sündige Früchte meine sechs Töchter sind:*

*Völlerei-Trägheit-Geiz-Zorn-Neid-Wolllust*

So das war mein erster One-Shot. Ich hoffe er hat gefallen und ist eurer Kommiss würdig.

Ich lade nun doch schon gleich hoch, hatte ich ja zunächst noch mir eine kleine Pause gönnen wollen.

So bis zum nächsten One-Shot dieser Sammlung ^^

Lg eure kuschelkater

## Kapitel 2: One-Shot 2: Avaritia

So dale das is auch schon der 2te One-Shot.

Ich hoffe er gefällt. Aber Vorsicht ist hier bei diesem One-Shot walten zu lassen. Dieser hier entspricht nicht meinem sonstigen Schreibstil!!!!!!

Nur noch eine Kleinigkeit, es wird immer wieder zwischen einer Ich-Perspektive und einer Er/Sie-Perspektive wechseln, das wird aber nicht angekündigt also wäre das toll, wenn das nicht kritisiert werden wird, das ist Absicht!!!!!! So aber jetzt gehts los!

### One-Shot 2: Avaritia

Wie kann er es nur wagen. Er gehört doch mir! Mir ganz alleine und dann wagt er so etwas. Oh nein er kann gar nichts dafür. Das ist dieses andere Etwas schuld daran. Mein Engel würde sowas nie tun. Oh nein er weiß das er nur mir alleine gehört. Keiner darf ihm zu nahe kommen. Mir! Mir ganz alleine. Keiner darf ihn berühren, keiner darf ihn sehen. Mir alleine, hahahahaaa! Nein, nein mein kleiner Engel würde mir sowas nie antun. Er weiß doch das er mir gehört und er gehört mir doch immer gerne. Er sagt es mir jeden Tag. Er macht das nur damit keiner sich um ihn sorgt und uns stört. Halt was? Es könnte sich jemand um ihn sorgen? AAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHHHH!!!!!! Keiner darf das. Mir alleine gehört er, nur mir! Niemand soll ihn haben außer mir. Ja mir! Weg von ihm weg!!! Hört ihr! Lasst eure Blicke, lasst eure Berührungen, verschwindet mit eurer dreckigen Präsenz. Ihr verschmutzt ihn, wollt ihn mir weg nehmen, aber das lass ich nicht zu! Oh nein, keiner nimmt ihn mir weg. Das werdet ihr bereuen, dass ihr ihn mir weg nehmen wollt. Oh ihr werdet mich um Vergebung anbetteln, aber das werde ich nicht zu lassen. Nein nein nein! Mir ganz alleine gehört er. Und du wirst es noch bereuen, dass du mich verlassen wolltest. Du gehörst mir, ja immer wirst du mir gehören. Ich lasse nichts anderes zu. Mein Eigentum gehört mir und ich kann mit meinem Eigentum machen was ich will. Hört ihr und ich werde euch bestrafen, weil ihr mein Eigentum stehlen wollt. Hihihihhi. Böse böse, warst du! Du musst dafür bestraft werden. Du weißt ich dulde sowas nicht. Du kennst meine Regeln, keiner darf in deine Nähe, du bist mein Eigentum auf immer und ewig! Ich kann machen was ich will. Oh ja ihr alle werdet für dieses Verbrechen zahlen müssen. Und der Preis ist hoch, nicht wahr mein Engel. Du willst es auch. Du willst nicht gestohlen werden. Nein du willst an mich gekettet sein. Brauchst mich! Ohne mich bist du hilflos und ich muss dich doch beschützen. Du hast kein Recht mich zu verlassen. Du brauchst mich um zu leben, nicht wahr mein Engel? Ja du stimmst mir zu. Du bist ein braver Engel, aber bestrafen muss ich dich doch. Es wird nicht weh tun, keine Angst. Und danach kann dich keiner mehr stehlen, kann dir keiner mehr weh tun, kann dich keiner mehr verschmutzen. Ich weiß das du mir zustimmst, du stimmst mir immer zu. Du brauchst mich. Ohne mich bist du verloren und schutzlos. Oh oh oh. Was sehen meine Augen da. DU.... DU ELENDE RATTE! WAS TUST DU DA? WILLST DU WIRKLICH SO ARG BESTRAFT WERDEN? MISTSTÜCK DU. WIE KANNST DU ES WAGEN. UND DAS AUCH NOCH VOR MEINEN AUGEN. GEPRÜGELT GEHÖRST DU. ICH HAB DIR VERBOTEN ZU LACHEN WENN ANDERE DICH SEHEN KÖNNEN. MIR GEHÖRST DU! Oh

nicht weinen. Das wollte ich nicht. Es tut mir Leid mein Engel. Natürlich darfst du lachen. Aber nur wenn wir alleine sind. Keiner darf dich lachen hören oder sehen. Du bist doch mein Eigentum, also gehört dein Lachen auch mir und ich teile dein Lachen nicht. HAST DU GEHÖRT DU BASTARD!!! AUSGEPEITSCHT GEHÖRST DU FÜR DEINE FRECHHEIT. DU BIST MEIN, MERK DIR DAS!

Ein normaler Tag in Konoha. Die Sonne strahlt, die Blätter des umliegenden Waldes rauschen leise im Wind und strahlen in allen Facetten des Grüns. Auf einer kleinen Lichtung in diesem schönen Wald war eine kleine Gruppe von vier Menschen, die bei drei hölzernen hüfthohen Pfosten standen. Zwei der vier Personen schienen sich zu streiten. Immer lauter wurden die Stimmen und dann ertönte ein hoher schriller Schrei. Der Streit artet zu einer Prügelei aus. Ein Mädchen hatte geschrien und wollte dazwischen gehen, aber der vierte hielt sie auf. Wusste er anscheinend, dass es keinen Sinn machte dazwischen zu gehen. So blätterte er gemütlich eine Seite seines Buches um und schenkte den beiden Prügelnden keine weitere Aufmerksamkeit. In spätestens zehn Minuten war das vorbei und es konnte weiter gehen. Orange und Blau wechselten sich auf dem saftigen Grün der Wiese ab. Blond und schwarz, ein Gegenteil wie Tag und Nacht vermischten sich zu einem Strudel aus diesen beiden Farben. Nach einer Ewigkeit schien der Strudel zu erlahmen, bis das Schwarz dem Blond wich und das Blau dem Orange platz machte. Schweres Atmen war zu hören. Der starke Rücken hob und senkte sich rasch, im Takt der Atmung. Zitternde Arme ließen von dem auf dem Boden liegenden ab. Genauso wacklige Beine trugen die Last des schweren Körpers nur widerwillig. Aber auch das würde mit der Zeit vergehen. Auch der Liegende war erschöpft. Hob und senkte sich dessen Brust genauso schnell wie die seines Gegners. „So ich hab gewonnen, also steigt die Party bei dir morgen auf dem Anwesen und nicht in meiner Wohnung.“ kam es grinsend von dem Blondem, dessen Name Naruto Uzumaki war. „Tse. Du hattest Glück mehr nicht. Beim nächsten Mal wird es nicht so kommen!“ erklang der frustrierte Kommentar des Verlierers, Sasuke Uchiha. durch diesen kurzen verbalen Austausch, wurde die Interesse des Lesenden und des Mädchens geweckt. So kam auch „Welche Party?“ überrascht, aber dennoch synchron aus deren Mündern. „Könnt ihr ruhig weiter sagen. Alle Ninjas aus unserem Jahrgang und dem Jahrgang darüber samt Lehrer sind zu einer Party bei Sasuke auf dem Anwesen eingeladen. Als kleine Abwechslung und Teamgeistförderung.“ Man konnte nur ein verächtliches Schnauben hören. Ein Jubelschrei ließ alle zusammen zucken, dann konnte man nur noch eine Staubwolke sehen die in Richtung Konoha ging. Das Mädchen, Sakura Haruno, wollte wohl alles verbreiten. Kakashi schien das schon zu ahnen und machte sich auf den Weg die anderen Senseis zu informieren. War dies doch wirklich mal eine gute Idee von Naruto gewesen und würde den tristen Alltag etwas aufpeppen. Als die beiden alleine waren schlich sich ein Grinsen auf die Züge des Schwarzhaarigen. Langsam schritt er auf den noch immer etwas leicht perplexen Naruto zu. Schloss ihn von hinten in die Arme und verteilte kleine Küsse in dessen Nacken. „Ich will aber eine Entschädigung, wenn ich einen ganzen Abend die Finger von dir lassen muss. Und die Entschädigung will ich jetzt!“ Naruto der erst erschrocken die Luft eingeatmet hatte, war beruhigt als er die Stimme seines Freundes am Ohr hatte. Grinsend drehte er sich um, verschloss die Lippen seines Freundes mit seinen und liebte dessen Lippen ausführlich und lange. Nur schwer konnte er sich von dessen Lippen lösen. „Dann lass uns zu mir gehen, das ist näher. Wir haben ja jetzt anscheinend kein Training mehr und wir können ausschlafen morgen wird es nämlich dann auch ausfallen.“ Zwinkernd löste er sich von

Sasuke und ging sich sexy bewegend in Richtung seiner Wohnung. Das sein Freund dadurch mächtig scharf wurde war wohl reine Absicht. Schneller als er hätte jemals reagieren können, wurde er von zwei Armen gepackt und verschwand in einer Rauchwolke.

Ja alles läuft bestens. Morgen kann ich ihn bestrafen für seinen Ungehorsam. Und danach muss ich ihn trösten. Er soll nicht lange weinen und weinen ist außerdem nicht gut für seine Augen. Die sehen dann immer so furchtbar aus, gar nicht mehr nach einem Engel. Aber mein Engel muss wie ein Engel aussehen, sonst ist er kein Engel mehr. Bald mein Schatz gehörst du nur noch mir! Mir ganz alleine. Dann kann dich keiner mehr beschmutzen, dich keiner mehr mir wegnehmen.

Fröhlich vor sich hinstrahlend weckte die Sonne wohl ungewollt zwei sich engumschlungene nackte Körper, auf denen noch die Zeugnisse der vergangenen Nacht hafteten. Brummend wurde ein Arm nach dem Vorhang ausgestreckt und zugezogen. Als dieser unpassende Störenfried verjagt wurde, umschlangen sich die Körper nur noch fester. Die Bettdecke raschelte und bewegte sich, wie ein aufgewühltes Meer. Bald darauf konnte man Stöhnen und Keuchen hören. Die Zeugnisse der letzten Nacht wurden aufgefrischt und intensiviert. Die Sonne hatte den Zenit schon längst überschritten, als die Decke zur Ruhe kam, die Geräusche abnahmen und die Körper sich endlich von einander lösten. „Wir müssen zu dir. Zumindest noch etwas vorbereiten.“ ertönte eine gedämpfte Stimme unter der Decke. „Will aber nicht, ist grad so schön in dir. Lass uns liegen bleiben.“ Ein heiseres Keuchen erklang. „Mensch Sasuke wir haben es oft genug getan. Jetzt komm schon ich freu mich doch auf die Party. Morgen kannst du mich den ganzen Tag in Anspruch nehmen als Entschädigung.“ Von dem Vorschlag richtig angetan und sich schon Dinge ausdenkend, entließ der Uchiha seinen Freund. Dieser sprang auf und knickte kurz mit den Beinen ein. Doch dann hatte er sein Gleichgewicht gefunden und seinen Stand gesichert. Schneller als ein Blitz hatte sich Naruto geduscht fertig gemacht, seinen Freund aus dem Bett gescheucht und ihn mit sich gezogen. Als die Sonne untergegangen war. Trafen dann auch alle ein, die geladen waren. Der Alkohol floss in Strömen, die Musik war laut und es wurde ausgelassen gefeiert. Als der Sake auszugehen schien, ging Naruto zum Keller. Der Weg dorthin war schon lang und der Keller selbst war riesig. Er hatte Kage-Bunshin rufen müssen, damit alles rechtzeitig für die Party oben war. Aber jetzt wo er wusste, wo der Sake stand, braucht er diese nicht mehr zu rufen. Das laute Trampeln, die Musik und die lauten Stimmen ignorierte er. War das doch bei einer Party dieses Ausmaßes normal. In einem entfernteren Raum des Kellers wurde er dann schließlich fündig. Er nahm gleich drei Kisten mit, damit er nicht zu oft hier runter musste. Kaum etwas sehend stolperte er den Weg zurück zur Treppe. Auch die Treppe ging nur stolpernd zu erklimmen. Das die lauten Stimmen verklungen waren hörte er gar nicht. Einmal ist er sogar beinahe über einen Teppich gefallen. Im Wohnzimmer angekommen stellte er die Kisten ab. Hatte jetzt endlich wieder freie Sicht. Er drehte sich um, um zu sagen, dass weiter getrunken werden konnte. Aber was er sah ließ ihn bleich wie eine Leiche werden. Überall war Blut. Tote Körper lagen verstreut im Zimmer rum. Nejis Kopf lag vor seinen Füßen und seine ausdruckslosen leeren Augen sahen zu ihm empor. Ein ersticktes Keuchen verließ seinen Mund. Rückwärts stolperte er, stieß den Tisch um, fiel in die Glasschüssel der Bohle, die unter seinem Gewicht zerbrach. Unzählige Splitter bohrten sich in seinen Rücken. Ein Arm fiel auf seinen Bauch. Das Blut tropfte noch

aus dem Schultergelenk. Deutlich war zu sehen, dass der Arm herausgerissen wurde. Auf Grund der Narben konnte er erkennen, dass es Kibas Arm war. Die Bissspuren Akamarus waren deutlich zu erkennen. Panisch und mit wild klopfendem Herzen hechtete er zur Haustür. Doch sie wollte nicht aufgehen. Er schlug gegen das harte Holz aber es brachte nichts. Wie ein Tier in der Falle tigerte er umher, versuchte Fenster zu zerschlagen, einzuwerfen. Doch nichts passierte. Das Blut seiner Freunde klebte an ihm. Dann fiel ihm die Terrassentür ein, die in der Küche offen stand. Er hechtete dorthin und tatsächlich. Die Tür war offen. Schwungvoll riss er die Tür ganz auf. Hatte gerade erst einen Fuß über die Schwelle gesetzt da erklang eine seltsame verrückte und dennoch vertraute Stimme. „Du willst mich doch nicht verlassen Naruto, oder? Ich brauch deine Hilfe! Hilf mir!“ Langsam drehte er sich um. Zwei verrückt blickende Augen fixierten ihn. Schritt für Schritt gelang die Person, dessen Augen er nur sehen konnte, ins Licht. Von Kopf bis Fuß mit Blut bespritzt. Einen leblosen Körper unter dem Arm geklemmt. Seltsames Knacken ertönte, wie als würden Knochen bersten. Und das taten sie auch. Die Rippen und die Wirbel zerbrachen unter dem Druck, den Sasukes Arme auf den Körper Irukas ausübten. Ein Reisen ertönte, dann war Iruka zerteilt, Organe flogen auf den Boden, das Blut floss wie ein Fluss. Erstarrt vor Angst und angewidert hatte Naruto dieses Szenario beobachtet. „Jetzt sind alle bestraft, die dich mir wegnehmen wollten. Jetzt gehörst du mir mein Engel, ganz alleine mir. Keiner kann dich jetzt noch beschmutzen. Aber du musst trotzdem bestraft werden. Hast dich von anderen berühren lassen, hast vor anderen gelacht. Du bist mein Eigentum. Du darfst nur dann etwas, wenn ich es DIR ERLAUBE. DU WIEDERLICHE BASTARD!!!!!!!!!!!! DU HAST MICH BETROGEN. MICH AUSGENUTZT. EINE SCHLAMPE BIST DU. EIN KLEINER STRICHER! DAFÜR MUSST DU BUßEN, DAMIT DU WIEDER MEIN ENGEL WERDEN KANNST. ALSO KOMM SCHÖN BRAV HER.“ doch Naruto konnte sich nicht bewegen. Seine Angst schnürte ihm die Kehle zu. Der Wahnsinn in Sasukes Augen war unvorstellbar. Als dieses Ungeheuer noch näher kam, reagierte er instinktiv. Rückwärts stolpernd entkam er aus der Küche. Drehte sich um und rannte. Rannte um sein Leben. Weg von dem Alptraum. Doch weit kam er nicht. Plötzlich stand Sasuke vor ihm. Schlich auf ihn zu und drängte ihn ins Haus zurück. Der Blonde konnte den Blick nicht von seinem Freund wenden. Die Umgebung nicht mehr wahrnehmend wollte er wieder flüchten. Rannte durchs Haus. Aber egal wo er sich versteckte, Sasuke fand ihn. Das irre Lachen immer lauter werdend. Vor lauter Panik rannte er ins Wohnzimmer. Hörte Sasuke nicht mehr, fühlte sich für einen Moment sicher. Doch das Gefühl betrog ihn. Im Sessel saß Sasuke bereits, seelenruhig. „Na na na. Das war Böse! Du bist weggerannt. Jetzt muss ich dich noch härter bestrafen.“ Festgefroren musste Naruto mit ansehen wie sein durchgedrehter Freund zu ihm kam. Den Kopf leicht schief legte und ein irres Grinsen hatte. Dann ging alles schnell. Eine Faust bohrte sich durch seinen Magen. Blut bedeckte das blasse, verschwitzte Gesicht. Die Hand wurde noch ein paar mal hin und her gedreht, bis sie dann langsam herausgezogen wurde. Die Knie gaben nach und er stürzte auf sie. Das Sichtfeld verschwamm zunehmend. Sein Rücken verdrehte sich leicht, als er nach hinten fiel. Doch kurz bevor er auf den Boden aufschlug, wurde er aufgefangen. Immer noch vom Wahnsinn beherrscht schaute Sasuke ihn an. Ein seltsam verzogenes Lächeln im Gesicht. „Das war Strafe genug mein Engel, jetzt bist du wieder rein. Jetzt gehörst du nur noch mir.“

Schwarz wurde sein Sicht. Der Blutverlust schwächte ihn und wird ihn töten. Kein Arzt könnte ihn jetzt noch retten. „Ich hasse dich du Scheusal, Ungeheuer, Monster!“ kam es Blut spuckend von Naruto. Sasuke wurde von einer Wut gepackt und er schlug ihn.

Schlug ihn noch als er schon tot war. Erst als er die leeren Augen bemerkte stoppte er. Sein Wahnsinn verebbte und war dann gänzlich verschwunden. Die ersten Tränen bahnten sich einen Weg aus seinen Augen und über seine Wangen. Er konnte es nicht verhindern, sein Wahnsinn hatte ihn wieder gepackt. Sein Wahnsinn alles zu besitzen. Noch schwach konnte er die Wärme seines Geliebten spüren. Küsste seinen Lippen, die immer kälter wurden. Er war verzweifelt, er war am Boden. Er hatte verloren was er am meisten liebte, weil er seinen Wahnsinn nicht kontrollieren konnte. Doch noch so lange Wärme im Körper des Blondes war, wollte er sie noch einmal spüren. Er zog sich aus, zog den Blondes aus und drang in ihn ein. Ein allerletztes mal.

*Avaritia:*

*„Instructa inopia, in divitiis cupiditas!“*  
*Habsucht macht arm bei allem Reichtum!*

*„Avaritia bellua fera, inmanis, intoleranda est!“*  
*Habsucht ist ein wildes, grauenhaftes und unerträgliches Ungeheuer!*

*„Avaritia prima scelerum mater!“*  
*Habsucht ist die Mutter aller Verbrechen!*

So \*hust\* das ist ein bisschen krank geworden. Sogar richtig psycho. Ich würde mich nicht wundern wenn es als adult eingestuft wird.

Aber ich habe vorgewarnt, es wird nicht meinem üblichen Schreibstil entsprechen.

Nun ich hoffe mit diesem Kap oder eigentlich One-Shot wird klar, dass es sich um keine zusammenhängende Story handelt, sondern um kleine Geschichten, die sich mit jeweils einer der 7 Todsünden beschäftigen. Und wer kann mir sagen, welche diese war?

Lg eure kuschelkater

PS: ich hoffe, ich habe mit diesem Kapi jetzt niemanden verschreckt